

Hausbiographie Rauchstrasse 11

Baugeschichte

Diese Villa wurde 1872 nach Entwürfen von Friedrich Hitzig errichtet und wieder abgerissen für den Neubau der Norwegischen Gesandtschaft, die von 1940 bis 1941 nach Entwürfen der Architektengemeinschaft Otto von Estorff und Gerhard Winkler errichtet wurde. Zu diesem Neubau siehe den sehr ausführlichen [Wikipedia-Beitrag](#) und den [Eintrag in der Denkmal-Datenbank](#).

Der Neubau hat als eines von wenigen Gebäuden bis heute überdauert und wird heute als Büro- und Wohnhaus genutzt. Seit 2010 hat die georgische Botschaft ihren Sitz in Teilen des Gebäudes.

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

[A Rep. 010-02 : 3219](#) (1871-1907) und [A Rep. 010-02 : 32197](#) (1907 – 1943)

Enteignungsakte: [A Rep. 010-02 : 32198](#) (1938-39)

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

1875-88 Geheimer Kommerzienrat Liebermann (Unter den Linden 6)

1889 Bankier / Rentier H. Frenkel + Portier + Chauffeur lebte weiter dort als Mieter
um 1925 Eigentümerin E. Meinhardt

Neubau 1940 bis 1941

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Kfm. Prins-Reichenheim 1875, dann Nr. 10

Kfm. Schwarz um 1880

Portier Sturm um 1880

Bankier / Rentier Frenkel um 1885

Geh. Oberregierungsrat Koch um 1885

Rentiere P. Beschütz ca. 1890-1905

Rechtsanwalt Dr. Willy Meinhardt ca. 1910-25 wird in [Maecenas 1930](#) als Kunstsammler genannt
Dienstpersonal...

Kfm. Wenkel um 1935

Bildmaterial:



[Architektonischer Bilderbogen 23](#), Blatt 228 erschienen 1889

Die Villa im Abriss: [Ullsteinbild 00829945](#) und [Getty image 542939597](#)

Der Neubau der Norwegischen Botschaft in der Rauchstrasse / Drakestrasse kurz vor der Fertigstellung: [Ullsteinbild 02646529](#) und [Getty image 548866577](#)

SZ Photo 00299062, zu bestellen über picture alliance, Mediennummer 455525542 [Link](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.